

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 8 (1995)
Heft: 3

Artikel: Erbstücke in Köln : die Schweizer an der Kölner Möbelmesse
Autor: Steinmann, Nadia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120153>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erbstücke in Köln

An der dreissigsten internationalen Möbelmesse in Köln haben sich die Schweizer in einem guten Licht präsentiert. Von den vierzig Ausstellern sind Nadia Steinmann acht aufgefallen. Sie sind erfinderrisch, praktisch und solid.

Einer, der die Präzisionsarbeit beherrscht, ist der Designer Ueli Biesenkamp. Schon seine Entwürfe für das Atelier Alinea in Basel haben dies gezeigt. Seinen Zeichen- und Klapp-tisch Unitisch (HP 6-7/94) hat er jetzt mit einem Stehpult und einem Regal ergänzt. Das Stehpult ist aus eloxiertem (elektrisch oxidiertem) Aluminium und einer Tischplatte aus Aluwelle beschichtet mit Birkensperholz. Der Deckel ist zugleich zweite Arbeitsebene. Das Stehpult passt sich den verschiedenen Körpergrössen an und ist zusammenlegbar wie eine Staffelei. Auch das Regal ist leicht und wird mit minimalem Materialverbrauch hergestellt. Es ist ein variables Möbelprogramm mit verschiedenen Organisationselementen, die es im Bürobereich braucht. Die Seitenwände sind aus lackiertem MDF, die Tablare, Schubladen aus eloxiertem Aluminium.

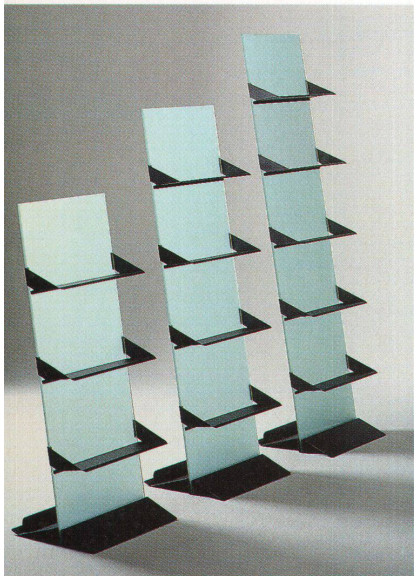
Design ist Erfindung

Kurt Thut verwendet für sein neues Bett Nr. 985 ein Minimum an Material. Ein einfaches Bettgestell mit

klappbarem Kopfteil und Matratze – mehr braucht es nicht zum Schlafen. Rost und Rahmen sind aus Buchenholz mit einer Lattoflex-Federung, die Füsse sind aus Aluminiumoxid. Erfinderrisch ist Christian Anderegg von der gleichnamigen Schreinerei aus Ulisbach, er überraschte mit einem Stuhl, der sich mit dem kleinen Finger in die Luft heben lässt. Der Stuhl aus Sperrholz, Fiberglas-Rohr und Epoxidharz ist nur 1,5 kg schwer und trägt trotzdem eine Person, die 100 kg wiegt. Der Vorteil: Der Stuhl lässt sich stapeln – Möbelpacker, Raumgestalterinnen und Schulabwarte können aufatmen.

Erbstücke

Nach etlichen Stunden freute sich die Messewandin auf einen bequemen Sessel. Nicht nur auf einen, sondern gleich auf drei stiess ich bei der Firma Team by WelliS aus Willisau. Die kleinen Sessel Dara, Dido und Sena boten mir – als kleine Frau mit kurzen Beinen – endlich den Komfort einer kurzen Sitzfläche. Lange musste ich suchen. Die bunten Polstermöbel von Hanspeter Wirth und Kurt Erni



Das Regal Wogg 15 von Richard Wassmann kann auch frei im Raum stehen



Ein Erbstück ist der Tapeziererhocker cubo aus Eiche von Trix und Robert Haussmann

Der Einzelsessel Sena entwarf Kurt Erni für die Firma Team by WelliS



Das Uniregal von Ueli Biesenkamp eignet sich für den Bürobereich





Ein altes Thema wird neu interpretiert – das Stehpult von Atelier Alinea

sind in Leder oder in Stoff (Kollektion Living von Création Baumann) erhältlich. «Auch altbewährte, einfache und nützliche Dinge können neu interpretiert werden», heisst es zur neuen Kollektion «il meno è più» von Trix und Robert Haussmann für die Firma Seilaz aus Zürich. Gemacht sind die Polstermöbel, Beistelltische und Hocker aus dauerhaften Materialien, gedacht für langen Nutzen. Mein Favorit aus der Kollektion ist cubo, der Tapeziererhocker aus Eiche natur, schwarz oder gekalkt. Ausgeführt haben sie die Firma Röthlisberger aus Gümligen. Dieses kleine, aber feine Stück ergibt durch Kippen, Drehen und Schieben drei verschieden hohe Beistelltische oder Hocker. Hier gilt das Erbstück-Denken. Die teuren, sorgfältig hergestellten Stücke sollen gepflegt und weitervererbt werden.

Bestehendes umrüsten

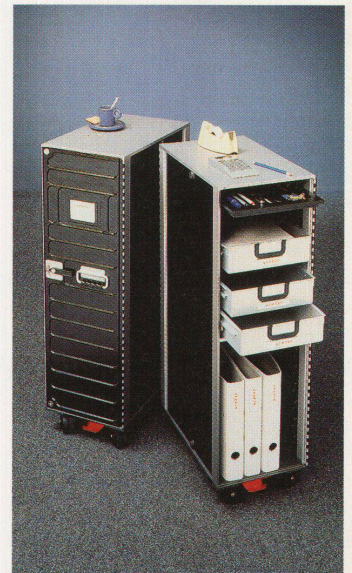
«Man muss nicht alles neu erfinden», meint dagegen Kurt Greter aus Zürich. Was man aus einem bestehenden Möbel machen kann, zeigt er mit dem Objektrolley der Firma Bucher aus Fällanden. Der schmale Trolley wird ansonsten im Flugzeug verwendet. Der Container aus eloxiertem Aluminium ist leicht, fahrbar und lässt sich verschieden ausrüsten. Die Türe ist abschliessbar und fixiert geschlossen alle Tablare und Schubladen. Sie kann um 270 Grad geöffnet und mit einem Magnet an die Seitenwand angedockt werden. Der Trolley ist mit verschiedenen Schubladen und Tablaren umgerüstet für den Wohn- und Bürobereich gedacht.

Billigere Produktionen

Der Designer Richard Wassmann hat für die Firma Wogg aus Dättwil das Regal Wogg 15 entworfen. Die Tablare sind im rechten Winkel an die nach hinten geneigte Wand angehängt. Ob wandbezogen oder alleinstehend, das

Regal kann als Ausstellungsträger, Paravent, CD-Regal, Notenständer oder Displaywand verwendet werden. Die vertikale Tafel ist mit dem Fuss aus Stahl verschraubt und in Ahorn furniert, Eternit oder aus Verbund-Sicherheitsglas erhältlich. Die Tablare sind aus abgekantetem Blech, sie sind mit Zapfen oder durch Adhäsion an der Rückwand befestigt.

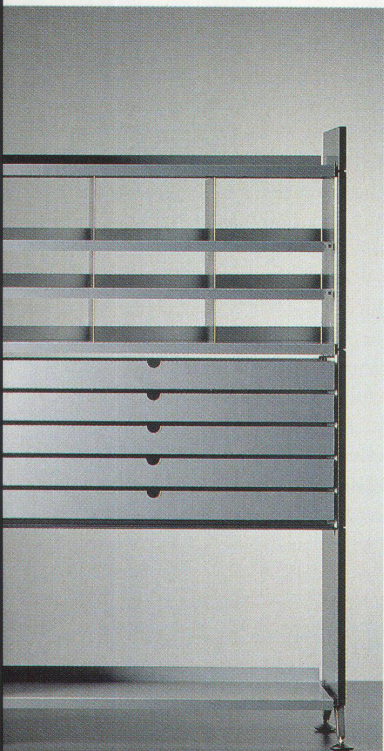
Mobilität, Flexibilität und Funktionalität werden weiterhin grossgeschrieben. Interessant ist jedoch das neue Preisbewusstsein. Kurt Thut und Kurt Greter haben mit ihren Neuheiten eine Messlatte gesetzt. Durch bessere Technik und computergesteuerte Bearbeitung ist es möglich, günstiger zu produzieren. Es gilt: Das Gute muss nicht das Teuerste sein. Nadia Steinmann



Es muss nicht alles neu erfunden werden: der Flugzeugtrolley von Kurt Greter



Ein einfaches Bettgestell mit klappbarem Kopfteil und Matratze von Kurt Thut



Der leichte Stuhl von Christoph Andereg heisst Basix 2000